

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **86 (2006)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Konstellationen in der Perspektive einer «virtuellen» Geschichte (was auch hätte geschehen können) sowie seine Bewertung der handelnden politischen Figuren oft überraschend. Franklin D. Roosevelt und Churchill erleiden einen dramatischen Heldensturz. Er stellt sie in ihren Absichten und Methoden den grössten politischen Gangstern des 20. Jahrhunderts im Westen, Hitler und Stalin, an die Seite. Besonders schildert Radnitzky die Brutalität des «eingefleischten Bellizisten» Churchill mit seinem Vernichtungskrieg gegen deutsche Zivilisten und den «Feuerstürmen» der deutschen Grossstädte, die darüber hinaus in Plänen zu biologischer (Anthrax) und chemischer Kriegführung gegen die deutsche Bevölkerung kulminiert haben soll. Nicht viel besser kommt Roosevelt weg, der, nach neueren angelsächsischen Quellen, auf die Radnitzky hier wie sonst gern Bezug nimmt, mit grosser Skrupellosigkeit, unter Opferung einiger Tausend GI's den Kriegseintritt Amerikas inszeniert habe (Pearl Harbour), um eine damals heftig widerstrebende amerikanische Öffentlichkeit kriegslustig zu stimmen. Schärfste Kritik Radnitzkys findet auch der tschechoslowakische Staatschef Benesch mit seiner «Vernichtungspolitik» gegen die deutsche Bevölkerung im Sudetenland, die, nach Radnitzky, schon 1919 geplant gewesen sei.

Sehr deutlich wird bei diesem erzindividualistischen Skeptiker (David Hu-

me ist einer seiner Lieblingsphilosophen) und romantischen Ästhetizisten die ausserordentlich negative Einschätzung von Staat und Politikertum. Den Staat akzeptiert er, wenn überhaupt, nur insofern, als er die persönliche Freiheit, das private Eigentum und das Einhalten von Verträgen sichert. Ja, der Staat gilt ihm als «stationärer Bandit mit Diebstahlmonopol», zudem als monopolistischer «Geldfälscher» einer von ihm manipulierten Papierwährung. Seine Einschätzung der Legitimität und Zweckmässigkeit von Staaten widerspiegelt sich in einem Zitat seines Freundes, des philosophierenden Ökonomen Anthony de Jasay: «Der Staat ist etwas Aufgezwungenes, eine Zumutung, manchmal nützlich, manchmal ein Mühlstein, immer kostspielig, niemals legitim und – entgegen dem, was allgemein geglaubt wird – keine notwendige Bedingung für bindende Verträge».

Mit grossem Sarkasmus kritisiert Radnitzky das staatsoffizielle deutsche Geschichtsbild, in dem das Verschweigen bzw. teilweise polizeibewehrte Verbieten von Meinungen enthalten seien, die das «Schuldmonopol» der Deutschen zu relativieren suchten. Nur wenigen Politikern gesteht er Anständigkeit zu: Adenauer, Erhard, Strauss, Thatcher, Einaudi, Ronald Reagan. Seine politische Zeitkritik – oder Kritik der offiziellen öffentlichen Meinung, namentlich des von ihm heftig kritisierten öffentlich-rechtlichen, steuerfinanzierten Rundfunks – erreicht

Schärfen, die manchen deutschen Leser schockieren dürften.

Radnitzkys biographisches Werk ist durchzogen von allgemeinen lebensphilosophischen und erkenntnistheoretischen Statements und gewürzt von Bonmots, es funkelt von Geist und Bosheit (zum Beispiel «Gott hat keine Macht über die Vergangenheit, die Historiker haben sie»). Seine ungewöhnliche, zum Widerspruch herausfordernde politische Unabhängigkeit und seine Bewertungen werden ihm ein Publikum sichern, das den geistigen Kampf, die geistige Herausforderung liebt – doch mancher seiner Leser, deren «korrektes» Geschichtsbild er immer wieder sarkastisch aufs Korn nimmt, wird sich provoziert fühlen, vielleicht aber doch auch zum Nachdenken angeregt. So oder so – die Lektüre der Erinnerungen dieses geistreichen «right-wing-anarchist» lohnt sich, sie kann kritisches Reflektieren und Nachdenken über historische Zusammenhänge in Gang bringen. Und darauf kommt es Radnitzky als kämpferischem Individualisten, als Gelehrtem wie als philosophierendem Weltmann, eigentlich immer an. Radnitzky liebt – wie Montaigne, einer seiner Brüder im Geiste – einen gepfeferten «Stil, der zuschlägt», was stets eine fesselnde Prosa ergibt.

besprochen von GERD HABERMANN, Leiter des Unternehmensinstituts der Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer und Professor an der Universität Potsdam.



Arno Geiger
VOLLTEXT-Abonnent

VOLLTEXT Zeitung für Literatur

10 Ausgaben und Prämie für sFr 50

DAS BONUS-ABO 10 Ausgaben plus eine der folgenden Abo-Prämien für sFr 50

Truman Capote, **SOMMERDIEBE**, Kein & Aber, 160 Seiten, geb.

Sibylle Lewitscharoff, **CONSUMMATUS**, DVA, 220 Seiten, geb.

DAS LESE-ABO 10 Ausgaben für sFr 40

DAS SCHNUPPER-ABO 6 Ausgaben für sFr 25



Name

Straße

PLZ und Ort

E-Mail-Adresse

Unterschrift

Bankverbindung: PostFinance Suisse, Kto. 85-723800-6, Clearing No. 9000. Coupon senden an: VOLLTEXT Verlag GmbH, Lothringerstrasse 3, 1010 Wien, Österreich. Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Das Abo ist jederzeit kündbar! Extrem bequem abonnieren unter <http://www.volltext.net> oder +43/1/971 94 62-76.